



Qualifizierungsfahrplan für mehr Energieeffizienz

Köln, den 12. Juli 2013

Die EU hat sich bis 2020 ambitionierte Energie Ziele gesetzt: Die Treibhausgasemissionen sowie der Energieverbrauch sollen bis 2020 um 20 Prozent gesenkt werden. Der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch soll auf 20 Prozent ansteigen.

Zur Erreichung der ehrgeizigen Energieziele der EU müssen auch die Sanierungsaktivitäten im Gebäudebereich stark beschleunigt werden. Um diese Mehrinvestitionen umsetzen zu können, sind bis 2020 allein in Deutschland 90.000 zusätzliche Fachkräfte in den für die energetische Sanierung relevanten Berufen erforderlich.

Der Gebäudebereich - Gebäudehülle und Gebäudetechnik - hat für die Erreichung dieser Energieziele eine herausragende Bedeutung, da er für rund 40 Prozent des gesamten Energieverbrauchs steht und für rund ein Drittel der schädlichen Treibhausgasemissionen verantwortlich ist. Um die Energieziele zu erreichen, müssen daher insbesondere die energetischen Sanierungsaktivitäten deutlich gesteigert werden. Vor diesem Hintergrund hat die Europäische Kommission die BUILD UP Skills – Initiative gestartet, um zu prüfen, ob und ggfs. welche Defizite es bei den Qualifikationen und der Anzahl der Fachkräfte im Bausektor gibt, was die Bereiche Energieeffizienz und Erneuerbare Energien angeht. Die Ergebnisse des im Rahmen der Europäischen Bauinitiative durchgeführten deutschen Projektes wur-

den kürzlich in Berlin vorgestellt. Artur Wierschem, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des ZVDH, diskutierte mit anderen Teilnehmern über die Ergebnisse des Projekts.

Die wichtigsten Ergebnisse der Initiative

Um die für die Zielerreichung notwendigen Mehrinvestitionen im Gebäudebereich umsetzen zu können, schlägt der nationale Qualifizierungsfahrplan der EU-Initiative vor allem folgende Elemente zur Umsetzung vor:

- Die "Schnittstellen zwischen den Gewerken" sowie das "Haus als System" müssen stärker thematisiert werden. Schon in der Ausbildung müssen die künftigen Gesellen auf mögliche Fehlerquellen bei der energetischen Sanierung aufmerksam gemacht werden und das Haus als ein integriertes System begreifen lernen. Neben der sukzessiven Anpassung von Ausbildungsordnungen soll diese Thematik verstärkt im Rahmen der Fortbildung aufgegriffen werden. Zudem müssen die Ausbilder dafür sensibilisiert werden.
- Kleine Betriebe im Baubereich müssen verstärkt bei der Personalentwicklung (unter Berücksichtigung des Berufslaufbahnkonzeptes im Handwerk) unterstützt werden.
- Eine bundesweite Datenbank für Fort- und Weiterbildungen, orientiert an Zielgruppen und Markterfordernissen, soll geschaffen werden.

Herausgeber:

Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks e.V., Fritz-Reuter-Straße 1, 50968 Köln

☎ 0221-398038-0 📠 0221-398038-99 E-Mail zvdh@dachdecker.de Internet <http://www.dachdecker.de>

Verantwortlich: Ulrike Heuberger M.A.